

# Endlich mal der Natternkopf-Mauerbiene helfen!

Die Natternkopf-Mauerbiene (*Osmia adunca*) ist eine von rund 560 heimischen Wildbienenarten Deutschlands. Nahezu alle sind in den letzten Jahren stark zurückgegangen, viele davon stehen sogar auf der Liste der gefährdeten Tierarten. So wie diese Nahrungsspezialistin. Sie ist ziemlich wählerisch bei ihrer einzigen Futterpflanze, dem Natternkopf (*Echium vulgare*). Denn Natternkopf, eine zweijährige Wildblume, wächst bei uns im Siedlungsraum kaum noch. Doch man kann leicht helfen.

## Und so geht es

Sie brauchen zunächst einmal etwas Platz im Garten. Notfalls funktioniert das sogar in Balkonkästen. Ein bis zwei Quadratmeter reichen bereits aus. Die müssen sonnig sein und sehr trocken, ideal beim Klimawandel. Am besten sucht man eine ziemlich sandige oder kiesige Stelle aus oder hebt eine Fläche aus und füllt sie mit Kies oder Sand. Oder man schüttet auf bestehenden Boden einen 30 bis 40 Zentimeter hohen Hügel aus Sand oder Kies auf. Dann pflanzt man einige Natternkopfpflanzen hinein, sechs Stück reichen für einen Quadratmeter.

Jetzt heißt es nur noch warten. In fast allen Fällen finden diverse Wild- und Honigbienen den blühenden Natternkopf sehr schnell. Dazu kommen Schmetterlinge wie Zitronenfalter oder Tagpfauenaugen und natürlich jede Menge Hummeln. Mit etwas Glück besucht Sie dann sogar die Natternkopf-Mauerbiene.

REINHARD WITT ist seit 35 Jahren mit Leib und Seele begeisterter Naturgärtner und hat schon vielen Natternkopfbienen zum Leben verholfen. Er ist der Autor von *Natur für jeden Garten. Das Einsteigerbuch* (2013).

## Und wie geht es weiter?

Die Natternkopf-Mauerbiene ist ein Hohlraumbrüter und benutzt gerne trockene Schilfhalm oder Bambusröhrchen als Brutröhren. Haben Sie schon welche in der Nähe aufgestellt? Dort baut sie mit Natternkopfpollen gefüllte Brutzellen. Wenn Sie Ihr Mini-Natternkopfgärtchen über den Winter stehen lassen und die trockenen Stengel erst im nächsten Frühling abschneiden, kann sich Ihr Natternkopf aussäen. So können nächstes Jahr dann die frisch geschlüpften Bienlein zum Fressen fliegen. Abgemacht?



Natternkopfblüte mit Natternkopf-Mauerbiene,  
Foto: Reinhard Witt